

## **FAQ zu den iPads: pädagogisch-didaktischer Bereich**

- Stand 01/2025 -

Direkte Fragen können Sie an

[anna.hegermann@gymbu.de](mailto:anna.hegermann@gymbu.de) (Leitung der Arbeitsgruppe Medienbildung) und

[alexa.seidel@gymbu.de](mailto:alexa.seidel@gymbu.de) (Koordination pädagogisch-didaktische Medienbildung) stellen.

### **Was führt dazu, dass wir gerade jetzt eine Digitalisierung anstreben?**

Die Digitalisierung nimmt im Alltag aller Schülerinnen und Schüler zu. Laut Bildungsauftrag soll Schule die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern machen und den Lebensweltbezug der SuS in den Fokus der Unterrichtskonzeption stellen.

Um angemessen digitale Kompetenzen vermitteln zu können, benötigt die Schule eine entsprechende Ausstattung mit digitalen Endgeräten. Wünschenswert wäre eine vom Land finanzierte Ausstattung, solange diese allerdings nicht ermöglicht wird, arbeiten wir mit elternfinanzierten Geräten.

### **Welche konkreten Anforderungen werden an uns hinsichtlich der Digitalisierung von wem gestellt?**

Die Überlegungen zur fachlichen Umsetzung basieren bis zur Überarbeitung aller Kerncurricula, die die fachspezifischen Vorgaben beinhalten, sowie auf dem Orientierungsrahmen Medienbildung des Kultusministeriums, dessen Kompetenzen verpflichtend zu vermitteln sind. Der Orientierungsrahmen Medienbildung ist aus dem Digitalpakt erwachsen, in dem das Land Niedersachsen sich verpflichtet die Kosten für die Ausstattung der Schulen hinsichtlich einer digitalen Infrastruktur etc. in einem bestimmten Rahmen zu übernehmen. Hierfür mussten die Schulen bis 30. Juni 2023 ihre Bedarfe dem Träger melden, die wiederum die Anträge für die Mittel stellen mussten. Die Gestaltung des Digitalpaktes 1.0 ließ zu keinem Zeitpunkt eine 1:1 Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten zu.

Auf Basis der Anforderungen des Digitalpaktes müssen die Träger einen Medienentwicklungsplan für alle zugehörigen Schulen erarbeiten, der wiederum die Medienbildungskonzepte der einzelnen Schulen berücksichtigt.

### **In welchen Bereichen und in welchem Umfang unterstützt uns die Digitalisierung bei dem Erreichen der pädagogischen Ziele?**

In allen didaktischen und pädagogischen Überlegungen kann von der Digitalisierung profitiert werden, z.B. kann die Teilhabe und Partizipation aller Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden, um eine tatsächliche Bildungs- und Chancengleichheit zu generieren, oder auch durch die Authentizität und Aktualität der Materialien beispielsweise im Sprachenunterricht an die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler angeknüpft werden.

## **Was erwarten wir von der Digitalisierung? Welcher Nutzen ergibt sich für die Schülerinnen und Schüler?**

Die Digitalisierung soll in diversen Bereichen den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler bereichern und die Lernprozesse individualisieren. Daraus resultieren große Transformationsprozesse für die Tätigkeit der Lehrkräfte hinsichtlich der Unterrichtskonzeption und -durchführung. Dabei ist eine vielfältige Kompetenzorientierung mit Hilfe der Neubelegung von Aufgabentypen auf Basis des SAMR-Modells. Gleichzeitig sollen die Eigenverantwortlichkeit und Autonomie der Schülerinnen und Schüler erhöht und die Zukunftsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die aus der Relevanz der Digitalisierung der Gesellschaft und den damit einhergehenden Konsequenzen in diversen Bereichen resultiert, gestärkt werden.

## **Wie sollen die Tablets eingesetzt werden? Was wird mit den Tablets gemacht?**

Der Einsatz erfolgt entsprechend den didaktischen und pädagogischen Überlegungen der Fachgruppen der einzelnen Fächer unter Berücksichtigung der jeweiligen curricularen Vorgaben, respektive den Medienkompetenzen des Orientierungsrahmens Medienbildung. Die Planung erfolgt in Unterrichtsreihen aber auch einzelnen Stunden. Gleichzeitig soll auch die kritische Begegnung mit dem Medium anvisiert werden und abgewogen werden, inwiefern der Einsatz des Geräts sinnvoll ist oder andere Kompetenzen, wie beispielsweise die Schulung der Kulturtechnik Handschrift, in der jeweiligen Phase zu fokussieren sind.

## **In welchen Fächern soll das iPad eingesetzt werden?**

Grundsätzlich ist die Verwendung in allen Fächern, von allen Fachschaften und Lehrkräften geplant. Der Einsatz liegt aber in der Verantwortlichkeit der LehrerInnen. Je nach Stufe und Fach, je nach Reihe und den Einsatzmöglichkeiten wird das Tablet unterschiedlich häufig eingesetzt werden. Es soll immer die sinnvolle Ergänzung des Lernprozesses im Vordergrund stehen und das iPad nicht nur um des Einsatzes Willen benutzt werden.

## **In den nordischen Ländern sind Tablets schon länger im Einsatz – jetzt wird alles wieder abgeschafft. Warum lernen wir nicht daraus und führen trotzdem Geräte ein?**

Die Aussage ist so nicht korrekt: die nordischen Länder haben sich bei der Konzeption ihrer digitalen Strategie überwiegend für ein „paperless desk“ Modell entschieden, das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler ausschließlich und bereits ab der ersten Klasse mit einem Tablet oder Laptop gearbeitet haben. So wurde alles Schriftliche digital auf dem Tablet geschrieben oder auf der Tastatur getippt, alle Bücher und Arbeitshefte lagen ausschließlich in digitaler Form vor, sodass kein Papier mehr genutzt wurde. Von diesem ausschließlich digitalen Modell nehmen viele Schulen inzwischen Abstand, weil diverse Studien gezeigt haben, dass dieses Arbeiten nicht zweckdienlich ist, und wenden sich hin zu hybriden Modellen, beispielsweise analogen Schulbüchern in der Grundschule. Gleichzeitig „verbannen“ die Schulen die Geräte nicht vollständig aus dem Unterricht und aus den Schulen, sondern nutzen sie nach

wie vor zur Vermittlung digitaler Kompetenzen. (Bei Interesse zu dieser Thematik empfiehlt sich die Auseinandersetzung mit den offiziellen Studienergebnisse, beispielsweise der ICILS Untersuchung 2023 der Aarhus Universität)

In Deutschland, bzw. in Niedersachsen ist die Situation eine andere, es besteht kein Wunsch ein „paperless desk“ Modell einzuführen. Das angestrebte Konzept und der Fokus wird in den vorangegangenen Darstellungen erläutert

**Wie umfangreich muss die Digitalisierung sein, damit die definierten Ziele bestmöglich erreicht werden? (Laptop oder iPad; Laptopwagen zur Ausleihe oder jedes Kind ein eigenes Gerät? Schulbücher + Hefte oder alles digital?)**

Die finanzielle Situation der Stadt und der Schule ermöglicht keine flächendeckende Ausstattung der Klassen, sodass auf individuelle Ausstattungsmodelle zu setzen ist, die wiederum aufgrund der finanziellen Situation der Stadt und der Schule elternfinanziert werden müssen.

Im Sinne der Vermittlung unterschiedlicher Software und Systeme sollen sowohl Computer (in Computerräumen), wie Tablets bei den Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden, sodass die Schülerinnen und Schüler nicht einseitig beschult und umfassend für die Berufswelt vorbereitet werden.

Die Entscheidung für Hefte, Bücher, etc. in digitaler Form sind abhängig von vielen Faktoren, wie der bestehenden Auswahl der Schulbücher und Verlage, Überlegungen bezüglich generell zu vermittelnder Kompetenzen (wie z.B. der Schreibkompetenz) und fachspezifischen Markern, Zielen und Erfordernissen.

**Ab welchem Alter betrachten wir die Einführung digitaler Geräte als zielführend?**

Die Schülerinnen und Schüler schaffen am GymBu ab Jahrgang 7 elternfinanzierte Geräte an. Dies dient auf der finanziellen Ebene dazu die privaten Kosten für den Taschenrechner einzusparen, gleichzeitig kann ab diesem Alter eine ausreichende Selbstverantwortlichkeit vorausgesetzt werden. Darüber hinaus werden im Medienbildungsunterricht in Jahrgang 6, der parallel zum Schwimmunterricht stattfindet, die ersten Grundlagen des Arbeitens mit dem iPad anhand der Schul-iPads vermittelt, um die Einführung vorzuentlasten.

**Welches Gerät soll angeschafft werden?**

Die Gesamtkonferenz hat am 13.06.2023 die verbindliche Anschaffung elternfinanzierter iPads mit folgenden Spezifikationen beschlossen: mind. aktuelle iOS-Version, keine iPads Minis, min. 64 GB, inkl. markenunabhängiger Tastatur und Pencil.

**Kann mit dem iPad die Nutzung von verfügbaren digitalen Lehrbüchern statt der Papiaerausgabe verwendet werden?**

Die Entscheidung über die Nutzung eines digitalen Lehrwerks in den Jahrgängen 7 und 8 (und aufsteigend) obliegt der jeweiligen Fachkonferenz. Auf Grund des unterschiedlichen Sachstandes bei den Verlagen und der sehr differierenden sowie sich stets verändernden Qualität der digital verfügbaren Lehrwerke ist kein einheitliches

Vorgehen möglich bzw. zielführend im Sinne der Sicherung der Unterrichtsqualität für die Schülerinnen und Schüler.

**Wenn es ein Lehrwerk sowohl in digitaler als auch in gleicher analoger Form gibt, ist es allgemein erlaubt, dass die SchülerInnen auch nur das ggf. selbst beschaffte digitale Lehrwerk auf dem iPad nutzen, um das Gewicht der analogen Bücher im Ranzen zu sparen?**

Die Entscheidung für ein digitales Lehrwerk eine Entscheidung der Fachgruppe ist und auch nur für die gesamte Fachgruppe verbindlich und vollumfänglich entschieden werden kann. Dies benötigt einen Fachkonferenzbeschluss. Dieses Vorgehen ist notwendig, da die Eltern und auch die Lehrkräfte auf die Problematik mit Splitscreens für das parallele Arbeiten mit dem digitalen Buch und das Führen einer digitalen Mappe oder einer anderweitigen Nutzung des iPads (z.B. Taschenrechner in Mathe), verwiesen haben.

**Werden die Lizenzen von den Lehrkräften mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam auf die iPads gespielt?**

Bisher hat sich nur die Fachgruppe Englisch für ein digitales Lehrwerk inkl. Workbook ausgesprochen, sodass nur hierfür eine Lizenz beschafft werden muss. Da es sich hier um eine private Anschaffung mit einem privaten / individuellen Schlüssel handelt, ist es aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht möglich, wenn die Lehrkräfte sich um die Einrichtung auf dem iPad kümmern, da es einen Eingriff in die Privatsphäre der Elternhäuser bedeutet. Zudem übersteigt dieses Anliegen bei weitem die Kapazitäten der Lehrkräfte. Es gibt vom Verlag selbst eine Schritt-für-Schritt Anleitung, die durch eine einfache Google Suche oder über den folgenden Link gefunden werden kann:

<https://hilfe.klett.de/hc/de/sections/360006697951-eBook>

**Der Schulranzen ist einfach zu schwer! Es erfolgt bislang keine Absprache, wann welche Bücher im Unterricht wirklich gebraucht werden oder aber zuhause bleiben dürfen.**

Auch wenn das iPad perspektivisch eine Erleichterung darstellen soll, kann es in der Übergangsphase sein, dass es an einigen Schultagen zu einem Mehrgewicht durch das iPad kommt. Auf Grund der dynamischen Unterrichtsprozesse kann es allerdings sein, dass die Lehrkräfte sich diesbezüglich nicht immer festlegen können bzw. dies eine sinnvoll am Lernprozess der SchülerInnen orientierte Unterrichtsplanung verhindert. Zudem hat unsere Erfahrung gezeigt, dass wechselnde Tage etc. dazu führen, dass einige SuS ihre Materialien vergessen und die weiteren Anforderungen an die Selbstorganisation eine unnötige (?) Überforderung entsteht, sodass der Unterricht nicht in der gewünschten Qualität stattfinden kann. Da die SuS jeden Tag maximal drei unterschiedliche Fächer haben, nicht alle Fächer mit einem Buch arbeiten (z.B. Kunst und Sport) und darüber hinaus im Fach Englisch bereits sowohl das Englischbuch noch in digitaler Form vorliegen muss, ist das zu tragende Gewicht der Schulmaterialien durch die SuS in unseren Augen angemessen.

### **Um Gewicht im Ranzen zu sparen, können die Tastaturen zu Hause bleiben und nur nach vorheriger Ankündigung mitgenommen werden?**

Nein, das ist nicht möglich. Die Notwendigkeit der Tastatur (siehe Konferenzbeschluss Juni 2023) wurde von Beginn an transparent kommuniziert. Und auch wenn in der Übergangsphase zu Beginn des Schuljahres die Tastaturen ggf. nicht in jeder Unterrichtsstunde genutzt werden, müssen sie immer mitgebracht werden um die notwendige Flexibilität in der Unterrichtsplanung und -durchführung zu ermöglichen.

### **Wie ist der Stand der Lehrerfortbildung?**

Die Lehrkräfte wurden in Vorbereitung auf die Einführung der elternfinanzierten iPads an mehreren Terminen mit Blick auf die schulinternen Herausforderungen und Spezifikationen geschult. Darüber hinaus finden regelmäßige schulinterne Fortbildungsangebote zu Beginn jedes Halbjahres, sowie der jährliche Fortbildungsnachmittag von Lehrkräften für Lehrkräften im Februar und schulinternen Lehrkräftefortbildung am Zukunftstag statt.

Darüber hinaus haben die Lehrkräfte die Möglichkeit sich über das NLC (ehemals vedab) individuell weiterzubilden, oder an Veranstaltungen wie die mobile Schule in Hannover teilzunehmen.

### **Gibt es für die Schülerinnen und Schüler eine Einführung für das Arbeiten mit den iPads?**

Die Schülerinnen und Schüler des siebten Jahrgangs erhalten zu Beginn des siebten Schuljahres in mehreren Einführungsstunden einen Überblick über das Arbeiten mit dem Gerät in diversen Programmen, Datenschutz und Datensicherung, etc.

### **Auf welche Nutzungsdauer ist die Anschaffung eines iPads geplant?**

Ähnlich wie bei anderen Materialien ist hierbei vielfach der Umgang mit dem Gerät entscheidend. Dies bezieht sich zum einen auf den physischen Umgang (z.B. häufiges Fallenlassen), welcher großzügig durch entsprechende Versicherungen abgedeckt wird, aber auch die Nutzung des Gerätes. Wird das Gerät lediglich im schulischen Kontext und nicht intensiv im privaten Rahmen verwendet, erhöht dies die Wahrscheinlichkeit einer hohen Langlebigkeit deutlich.

Die Erfahrungen von anderen Schulen, mit denen wir gesprochen haben, umfassen keine langfristigen (über 3 Jahre hinausgehenden) Rückmeldungen, da die anderen Schulen zumeist auch noch nicht länger mit Tablets arbeiten.

Der Verweis auf den technischen Fortschritt ist an dieser Stelle absolut sinnvoll - das Medienbildungskonzept und damit auch das Gerätekonzept sind "lebende" Konzepte, sie müssen also regelmäßig evaluiert und angepasst werden. In Hinblick auf die Geräte bedeutet das nicht nur, dass die Vorgabe zum anzuschaffenden Gerät regelmäßig entsprechend des Marktes angepasst werden müssen, sondern dass es auch zu prüfen ist inwieweit Innovationen und Entwicklungen weitere Anpassungen (auf technischer und inhaltlicher Ebene) notwendig machen.

### **Wie gehen wir mit dem Filmen und Fotografieren im Haus um?**

Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Endgeräten ist unabhängig von der Anschaffung / Implementierung neuer Geräte und sollte in jedem Fall thematisiert und geschult werden. In den Pausen sollen Geräte in den Taschen / Spinten bleiben, zudem kann die physische Abdeckung der Kamera installiert werden. Die genauen Regelungen hierzu, sowie die möglichen Konsequenzen bei etwaigen Verstößen sind der Nutzungsordnung zu entnehmen.